

Antrag der „Liste der Burgenländischen Industrie“

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Burgenland am 17.05.2023

JA zu einem fairen Mercosur-Abkommen

Freihandel schafft Wohlstand und Arbeitsplätze, wirkt politisch stabilisierend und ist das beste Mittel zur globalen Armutsbekämpfung. Das „Nein“ zum EU-Mercosur-Abkommen mit Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay ist nicht mehr zeitgemäß und muss neu bewertet werden: So hat sich die geopolitische Lage durch Pandemie, Krieg in der Ukraine und Spannungen im Südpazifik geändert. Schärfen wir den Blick in die Ferne, wenn es um zukunftsfitte globale Partnerschaften geht!

Einmalige Chance auf ein faires Abkommen ergreifen!

Wir haben gelernt, dass sich Europa, aber auch Österreich, nicht in übermäßige Abhängigkeiten begeben soll. Für die europäische und damit heimische Industrie liegen die Vorteile mit diesen neuen Partnern klar auf der Hand:

- Mit einem besseren Marktzugang als jenem, über den derzeit die USA und China verfügen, nehmen unsere Unternehmen erleichtert an öffentlichen Ausschreibungen teil, diese belaufen sich auf ein geschätztes Volumen von 300 Mrd. Euro jährlich.
- Unsere Standards – vom Klima- und Umweltschutz, bis hin zu Arbeitnehmerrechten – werden nach Südamerika exportiert.
- Der Abbau der Zölle, einfachere Genehmigungsprozesse und Zertifizierungsverfahren schaffen auch bei uns Jobs sowie Wachstum, schließlich kann der entfallene Zoll dann als Investment in das eigene Unternehmen eingebracht werden. - 91 Prozent der Zölle für europäische Exporte nach Mercosur werden im Laufe von 15 Jahren aufgehoben; z.B. betragen derzeit KFZ-Zölle 35% und würden dann entfallen.
- Zudem werden durch den Abbau von Zöllen Preise für den Endkonsumenten gesenkt.

Klima- und Umweltschutz im Fokus

Das Burgenland, Österreich und die EU sind keine abgeschotteten Inseln, ganz im Gegenteil: Wir sind die, die wirtschaftliche und klimatische Auswirkungen am unmittelbarsten spüren und spüren werden. Die Mercosur-Region hingegen ist reich an Rohstoffen und seltenen Erden, welche Europa für die grüne Transformation – etwa in der Batterieproduktion – dringend benötigt. Mit strengeren Klimazielen würden wir diese Länder als aktive Partner im Kampf gegen den Klimawandel gewinnen!

- Das Abkommen soll daher mehr nachhaltigen Handel bringen, da der Export von Spitzen-Umwelttechnologie, z. B. aus Österreich, erleichtert wird.
- Als weitere Beiträge für den Klima- und Umweltschutz sind außerdem das Bekenntnis zu den Pariser Klimaschutzziele enthalten, sowie Bestimmungen, um gegen illegale Rodung und illegalen Bergbau vorzugehen.
- Abschließend ist festzuhalten, dass dieses Abkommen die geltenden EU-Umwelt- und Sozialstandards unberührt lässt und wir auch in Zukunft über diese ausschließlich durch unseren eigenen Gesetzgebungsverfahren bestimmen.

Die unterzeichnenden Delegierten stellen somit den Antrag:

Die Wirtschaftskammer Burgenland möge sowohl auf Landes-, als auch auf Bundesebene dafür eintreten, dass Österreich seine bisher ablehnende Haltung zum EU-Mercosur-Abkommen überdenkt und auf EU-Ebene einer Umsetzung des Abkommens zustimmt.



DI Christoph Blum, MBA
Spartenobmann



Manfred Gerger MBA
Spartenobmann-Stv.



KR Jochen Joachims
Spartenobmann-Stv.